

Wiener Freiwillige gegen Italien.

Die feierliche Eidesleistung der Freiwilligenkompanien des Wiener Bürger-Scharfschützenkorps.

Gleich zu Beginn des Weltkrieges haben die Wiener der Kriegsverwaltung zwei militärische Freiwilligenorganisationen, das Wiener Bürger-Scharfschützen- und das Deutschmeister-Schützenkorps zur Verfügung gestellt die seitdem in mannigfacher Art sich bewährt und in militärischen Diensten, namentlich als Ersatz der abgerückten Garnison, erprobt haben. Diese Leistungen waren bisher militärische Friedenstagigkeit, nun aber soll ein Abteilung Wiener freiwilliger Schützen auch ins Feld rücken, vor den Feind, ähnlich wie auch in früherer Feldzüge Wiener freiwillige Schützenzüge ausmarschiert sind. Das Wiener Bürger-Scharfschützenkorps stellt diese Kompanie und daß dem Korps dieses Recht eingeräumt wurde, darf als eine Auszeichnung gelten, welche diese treffliche, mit soviel Hingabe geleitete Organisation ehrt. Von Major Kral kommandiert, ausgestattet mit einem tüchtigen, pflichtgetreuen Offizierskorps, hat diese Freiwilligentruppe als Landsturmorganisation schon viele hunderte militärisch ausgebildeter Mannschaften ins Feld geschickt, doch wurden diese bisher auf die verschiedenen Truppenkörper verteilt. Nun aber wird eine eigene Schützenkompanie des Korps als „Wiener Freiwillige Alpenjäger“ ins Feld gehen.

Gestern vormittag fand vor dem Wiener Rathaus unter zahlreicher Teilnahme die feierliche Beeidigung dieser Kompanie statt, deren Auszug das Wiener Bürgertum mit stolzer Zuversicht begleitet.

In Scharen waren am gestrigen herrlichen Sonntagvormittag die Wiener zum Rathaus gewandert, um die Tapferen zu grüßen und ihnen Dank und Lebenswohl zu sagen. Das Rathaus war reich geschmückt und in der Turmhalle war ein mit Blattpflanzen und Teppichen gezielter Feldaltar aufgestellt. Gegen 1/10 Uhr versammelten sich auf den Stiegen des Rathauses und am Platze bereits die Vertreter des Militärs und der Gemeindeverwaltung, unter deren großer Menge man u. a. bemerken konnte: Artillerieinspektor Exzellenz FML Adalbert Benda, vom Korpskommando in Vertretung des FML. Fath GM. Paradojewitsch, Oblt. Bitterlich vom LZR. 1, Major Brady vom Deutschmeister-Hausregiment, Feldkurat Dr. Karl Moser, Adjutant Lt. Roland Benda, Lt. Georg Hierhammer, zahlreiche Oberoffiziere und Offiziere des Korps selbst sowie verschiedener Regimenter; namens der Gemeinde Wien war in Vertretung des Bgm. Dr. Weiskirchner, der erste VB. Hierhammer mit dem Magistratsdirektor Dr. Nüchtern und Präsidialvorstand Obermagistratsrat Formanel erschienen, weiters U. Kunjats, die Stadträte Brauneiß, Heindl, Knoll, Wagner, Dechant, Wippel und Gräf, die Bezirksvorsteher Haj, Rat Weidinger, Karlinger, Friedl, Stary und Oblt. Blasel, die Gemeinderäte Langer, Ellend, Jung, May, Klimesch, Angeli, Baya, Komrovsky, Hauderek, Mayer, Dr. Pupovac, Partisch, Huber, Hilljcher, Pichler, Paulitschke, Daberlow, Kronel, Ulreich, Professor Wolny u. v. a. sowie zahlreiche Bezirks- und Armenräte der Wiener Bezirke usw.

Punkt 1/10 Uhr marschierte das Bataillon mit den übrigen dienstfreien Mannschaften und der Fahne unter dem Kommando des Majors Kral und der übrigen Offiziere heran. Die flotten Klänge der Marschmusik des Wiener Bürgerscharfschützenkorps mischten sich mit den begeisterten Hochrufen der Spalier bildenden Menge.

Nachdem Major Kral die militärische Meldung erstattet hatte, schritt Artillerieinspektor Benda, von den übrigen Offizieren begleitet, die Reihen der Marschkompanie ab, und drückte sein warmes Lob über die stramme Haltung des Korps aus. Während der nun vom Feldkurat Dr. Moser geleiteten Feldmesse brachte die Marschmusik unter der Leitung des Kapellmeisters Zernoch die „Deutsche Messe“ von Schubert zur Aufführung. Nach derselben richtete der Feldgeistliche von den Stufen des Rathauses an die Schützenkompanie eine begeisterte Ansprache, in der er die Wiener Schützen hinwies, in Stunden der Gefahr und im Angesichte des Todes hinzublicken auf die Himmelskönigin, deren Schutz mit ihnen und mit Oesterreich sein möge.

Nach der hierauf erfolgten Beeidigung der Schützen richtete FML Benda herzliche patriotische Worte an die Ausrückenden, die er schloß: „Der Segen der Religion, aber auch aller jener, die Euch lieb und teuer sind und die heißesten Segenswünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien begleiten Euch auf Euren Wegen. Kopf hoch und die scharfe Waffe in die Hände mit dem Rufe: Der Kaiser lebe hoch, hoch, hoch!“ Wie auf ein Zeichen fuhren die Säbel aus den Scheiden und ein vieltausendstimmiges Kaiserhoch brauste unter den Klängen der Volkshymne über den weiten Platz.

Die Ansprache des Vizebürgermeisters Hierhammer.

Nun trat Vizebürgermeister Hierhammer vor und hielt namens der Stadt Wien, folgende Rede:

„Wiener Bürger-Scharfschützen!“

Von Begeisterung getragen für Kaiser und Vaterland ziehen Wiener Kinder ins Feld gegen den türkischen Feind, der auf den Moment gewartet

hat, welcher ihm günstig schien, uns im Rücken zu überfallen und der so vermessen war zu glauben, er könne in wenigen Wochen in Wien einfallen.

Unsere tapfere Grenzwehr hat dafür gesorgt, daß er von seiner Verblendung geheilt werde: als ein eherner Wall stehen Oesterreich-Ungarns Truppen im Süden und schlagen todesmutig Sturm auf Sturm zurück. Und mit den Regimentern und Bataillonen der Armee wetteifern die Standschützen von Tirol und Kärnten, erklimmen die Berge und Felsen und halten in Eis und Schnee treue Wacht für die Heimat. Fürwahr ein Bild herrlichster Vaterlandsliebe, das auf goldenen Blättern der Geschichte verzeichnet sein und Enkel und Enkelkinder zu neuen Taten begeistern wird. Der Heldennut der Väter, den wir priesen und sangen, er ist nicht erloschen. Noch lebt der alte, treue, deutsche Geist in uns allen; heute feiert er ein besonderes Fest. Wiener Schützen ziehen hinaus an die Seite ihrer Brüder, an die Seite der Schützen von Tirol und Kärnten. Aus eigenem Antriebe, freiwillig, nur dem Zwange ihres Herzens folgend. Weit draußen in der Ferne, wo die Grenzberge leuchten, da suchten und fanden sie so oft Erholung vom Getriebe der Großstadt. Und sie freuten sich so sehr, wie schön die Heimat ist und wie herrlich in ihr zu wohnen. Heute gilt es für sie, die Heimat mit dem Schwerte zu schützen.

Wiener Bürger-Scharfschützen! Habt treuen Dank für euren Entschluß und für all die Liebe, die ihr nun mit Gut und Blut für euer Vaterland und eure Vaterstadt zu betätigen gewillt seid! Eure Vaterstadt grüßt euch durch mich aus ganzem Herzen und ruft euch ein inniges „Auf Wiedersehen“ zu!

Und nun zieht hinaus in den ehrenvollen Kampf, bedenket zu jeder Zeit, daß ihr Wiener Kinder seid, Söhne der Stadt, in welcher der Herzschlag des ganzen großen Reiches pocht, und nehmet unseren Segenswunsch entgegen: „Gott schirme und schütze euch, ihr Lieben, und führe euch nach Kampf und Sieg mit blankem Schilde wieder heim zu euren Mitbürgern!“ Die Rede übte auf die Zuhörer großen Eindruck aus.

Nunmehr dankte Major Kral vom Wiener Bürgerscharfschützenkorps dem Vizebürgermeister, der Stadt Wien und sämtlichen Gemeindevertretern für ihr heutiges Erscheinen. Der Unterstützung der Gemeinde Wien verdankt das Korps seine Bildung und die warme Freundschaft, die es überall gefunden. Die heutigen Worte des Vizebürgermeisters werden den Schützen unvergesslich bleiben. Die Rede des Majors schloß mit einem begeisterten Hoch auf den Volksbürgermeister Dr. Richard Weiskirchner und Vizebürgermeister Hierhammer.

Hierauf formierte sich das Korps, an der Spitze die Musik, dann die reich mit Tannenreisig geschmückte Marschkompanie mit dem schneidigen Kommandanten Oberleutnant Heigl und die übrige Mannschaft zur Defilierung vor dem Militär und dem Bürgermeister. Stürmische Begrüßungen begleiteten das Korps beim Abmarsch.